



Aktionswoche gestartet

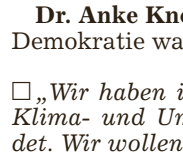
Zitate

„Das Gebot ist, und ich spreche bewusst nicht von Verboten, sich zu besinnen, wie wir unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern können. Es ist nicht so, dass wir uns rechtfertigen müssen, weil wir die Autofahrer ermahnen. Rechtfertigen müssen sich diejenigen, die mit dem Auto fahren und das Klima schädigen.“



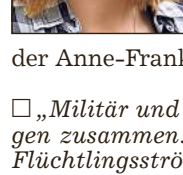
**Felix Kupferschmidt** (53), AG Verkehrswende, ADFC, GNU etc.

„Wir sind völlig begeistert, wie viele Menschen sich in Gütersloh mit dem Klimaschutz beschäftigen. Wir wollen zeigen, dass die Bevölkerung mitgenommen werden will. Klimaschutz darf man nicht Politik und Verwaltung allein überlassen.“



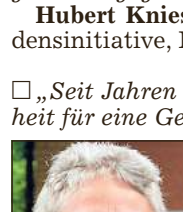
**Dr. Anke Knopp** (56), Initiative Demokratie wagen.

„Wir haben in der Schule eine Klima- und Umwelt-AG gegründet. Wir wollen mehr Nachhaltigkeit in den Unterricht bringen. Es geht darum, Jugendliche zu sensibilisieren und Verknüpfungen zu schaffen in Gütersloh.“



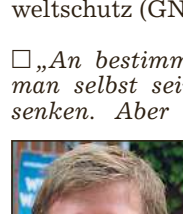
**Anna Kötter** (20), Schülerin der Anne-Frank-Schule.

„Militär und Klimaschutz hängen zusammen. Kriege führen zu Flüchtlingsströmen. Das wird in der ganzen Diskussion zu wenig berücksichtigt. Damit verbunden ist die Frage der sozialen Gerechtigkeit. Es müssen Lösungen gefunden werden. Für die Autoindustrie werden Milliarden ausgegeben. Sie würden dringend benötigt, um sozialen Verwerfungen zu begegnen.“



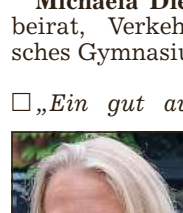
**Hubert Kniesburg** (65), Friedensinitiative, IG Metall.

„Seit Jahren gibt es eine Mehrheit für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen. Aber sie kommt nicht. Auch auf lokaler Ebene werden Maßnahmen zum Teil ausgebremst.“



**Petra Brinkmann** (68), Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU).

„An bestimmten Stellen kann man selbst seinen CO<sub>2</sub>-Abdruck senken. Aber irgendwann hört das auf. Dann sind Politik und Verwaltung gefordert, zum Beispiel bei der Infrastruktur. Beim Pro-Kopf-Ausstoß von CO<sub>2</sub> sind wir in Deutschland weltweit ganz weit vorn.“



**Michaela Dierkes** (54), Klimabeirat, Verkehrswende, Städtisches Gymnasium.

„Ein gut aufgebaute ÖPNV kann dazu beitragen, den Schülerbringverkehr zu reduzieren.“



**Martina Heidland-Hoppe** (53), Parents for Future, kennt Negativbeispiele.

„Wir haben beim Bundesverfassungsgericht Klage gegen das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung eingereicht. Das Gericht hat entschieden, dass das Klimaschutzgesetz teilweise nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Es muss nachgebessert werden.“



**Emanuel Zurbrüggen** (21), Fridays for Future.



Nahmen am Sonntag am Spezialradkorso im Rahmen der Klimawoche teil: Dirk und Inga Ahlers mit ihren Kindern Lene (3) und Jule (1). Mit dem Lastenrad fahren die Eltern ihre Kinder auch zur Kita. Fotos: Dinkels

# Breites Bündnis für den Klimaschutz

Von GERRIT DINKELS

**Gütersloh (gl). Acht Monate Vorbereitungszeit, mehr als 35 beteiligte Initiativen, Verbände und Einrichtungen und gut 100 Einzelaktionen: Die Klimawoche Gütersloh, die am Sonntag begonnen hat, ist das wohl breiteste Bündnis, das die Stadt bisher gesehen hat.**

„Wir wollen handeln und zeigen, was eine Stadt und ihre Bevölkerung selbst tun können“, erklären die Sprecher des Netzwerks, Felix Kupferschmidt und Dr. Anke Knopp, unisono. „Die Erde erhitzt sich, es bleibt wenig Zeit, um die Erderwärmung zu bremsen. Es ist eine globale Aufgabe, zu der auch die Gütersloher Bevölkerung einen konkreten Beitrag leisten will. Wir wollen mit der Woche zeigen, was man selber machen kann.“

Die Stadt Gütersloh habe bisher keine ausreichenden Ziele benannt, und die wenigen Vorschläge würden nur stark verzögert umgesetzt, beklagen die Aktivisten. Das habe sie bewogen, Klimaschutz selbst in die Hand zu nehmen mit dem Anspruch, „vom Wissen ins Handeln zu kommen. Ein lauter und sichtbarer Zwischenruf an Politik und Verwaltung hier und im Bund wird damit unüberhörbar.“

Kupferschmidt: „Wir wollen am Ende der Woche konkrete Forderungen erheben.“ Das könne zum Beispiel die Aufforderung sein, den Klimanotstand auszurufen und künftig bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen, ergänzt Knopp. „In einer wachsenden Stadt muss man den Klimaschutz umso mehr berücksichtigen.“ Es seien bereits falsche Weichenstellungen getroffen

worden, zum Beispiel mit der Ausweisung von zu großen Bauflächen im Regionalplan. Es gehe auch um Klimafolgenabschätzung, so Knopp. „Die Gefahrenlage ist real.“ Überflutungen wie im Ahrtal könnten auch in Gütersloh passieren, wenn Regenwolken festhängen. Die Klimaschützer wollten zum Ausdruck bringen: „Wir sind mit dem Handeln der Politik nicht einverstanden.“

Man müsse über neue Formen von Innenstädten nachdenken. In Gütersloh werde zu sehr für Autos geplant, sagt Knopp. Beispiel Konrad-Adenauer-Platz: Dort seien die Zebrastreifen entfernt worden und Autofahrer erzwingen sich Vorfahrt. De facto habe man dort mit dem kleinen Kreisverkehr einen Wendehammer gebaut, ohne es Wendehammer zu nennen. „Das ist ein Hammer“, meint Knopp.

Begonnen hat die Klimawoche

am Sonntag mit einem veganen Frühstück in der Weberei, an dem 50 Gäste teilnehmen durften. „Man muss sich auch mal auf neue Sachen einlassen“, sagt Knopp mit Blick auf einen veritablen veganen Mettigel. Nachmittags folgte ein Korso mit Spezialfahrern am Rathaus. Die Initiative Critical Mass will dort in dieser Woche täglich um 17 Uhr zu einer Ausfahrt starten.

Zum Netzwerk der Klimawoche zählen Umwelt- und Verkehrsverbände, Schüler und Lehrkräfte der beiden Gymnasien, der Anne-Frank-Gesamtschule und der Grundschule Pavenstätt, die IG Metall, der Arbeitskreis Asyl, die Bürgerstiftung, Stadtbibliothek und Weberei sowie der Verein Fairleben, der Förderkreis Stadtpark und Botanischer Garten sowie die Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh – um nur einige zu nennen.



Die Moltkestraße wird wie die Schulstraße bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 8.15 Uhr gesperrt. Auf diese Weise sollen Eltern dazu gebracht werden, ihre Kinder etwa an der Bismarckstraße aussteigen zu lassen oder auf anderen Wegen zur Schule zu schicken.

## Verkehrsversuch soll Elterntaxis stoppen

**Gütersloh (din).** Am heutigen Montag startet ein Verkehrsversuch. Von 7.30 bis 8.15 Uhr werden die Schul- und die Moltekestraße für den Autoverkehr gesperrt. Nur Anlieger, Taxen und Patienten von Arztpraxen dürfen passieren. Elterntaxis zu den drei Schulen sollen gestoppt werden.

Die Anregung stammt von Michaela Dierkes, Lehrerin am Städtischen Gymnasium. Dort habe man eine Befragung durchgeführt und festgestellt, dass 17 Prozent der Befragten mit dem Auto kämen oder gebracht würden – einschließlich Lehrer. Hochgerechnet seien das rund 300 Autos am Tag, die allein das Gymnasium an der Schulstraße anführen, berichtet Dierkes. „Es gibt

ÖPNV-Verbindungen. Warum muss ich dann vor der Schule parken?“, fragt sie. Es gehe darum, diesen „Schülerablieferwahnsinn“ in andere Bahnen zu lenken und die Schülerinnen und Schüler zu schützen. „Eine Minderheit blockiert die Straße.“

Mit Kräften von Polizei und des Fachbereichs Ordnung soll die morgendliche Sperrung überwacht werden. Zur Kritik eines Anliegers aus dem Einzelhandel, der auch auf den morgendlichen Lieferverkehr verwiesen hatte, erklärt Felix Kupferschmidt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Es geht um 45 Minuten.“ Bei den Initiatoren der Klimawoche sei im Übrigen bisher keine E-Mail eines Anliegers eingegangen.

## Programm

**Montag:** Die Klimawoche startet am Montag mit der Schulaktion „Autofrei zur Schule – steigt um aufs Rad oder kommt zu Fuß oder mit dem Bus“. Die Schul- und die Moltkestraße werden von 7.30 bis 8.15 Uhr gesperrt. Die Grundschule Pavenstätt nutzt ihren Parkplatz für Kunst: „Auf Kunst parkt man nicht!“, heißt es dort. Damit ist ebenfalls die Bitte verbunden, auf das Auto zu verzichten. Ein Baustellenbesuch zur Hohllochdämmung zeigt, was an Dämmung auch für Bestandsgebäude möglich ist: 14 bis 16 Uhr am Ginsterweg 3. Ab 15 Uhr lädt der Verkehrsclub Deutschland (VCD) zum Parking Day am Rathaus an der Strengerstraße ein: Parkplätze werden

zum Spielplatz und als Lebensraum umgewidmet. Ein ökologischer Stadtrundgang startet um 18 Uhr an der Martin-Luther-Kirche (Anmeldung unter 05241/23485127). Im Bambi-Kino referiert Professor Henning Austmann am Abend über „Einfach besser leben“. Dazu lädt der Klimabeirat Gütersloh für 19.30 Uhr ein. Da es laut Veranstalter voll werden dürfte, lohnt sich ein frühzeitiges Erscheinen. **Klimablatt:** Zur Klimawoche erscheint das Klimablatt.de, eine digitale Zeitung von Gütersloher Schülern für Schüler zu Themen rund um den Klimawandel aus Sicht der Jugendlichen: Es bietet Reportagen, Fakten und Einblicke in die aktuellen Programm-

punkte. Die Erstausgabe ist für Freitagmorgen geplant. Junge Reporter sind willkommen. **Abschluss** Am Sonntag, 5. September, 16 Uhr startet ein Abschlussfest auf dem Dreiecksplatz. Unter anderem mit einer Tanzperformance der Ballettschule Neumann und dem ersten Auftritt der ESG-Big-Band nach dem Lockdown sowie weiteren Beteiligten. Die mehr als 35 Initiativen ziehen Bilanz der Klimawoche und formulieren für Gütersloh, was aus ihrer Sicht zu tun ist. Das Netzwerk soll weiter bestehen und auch 2022 eine Klimawoche stattfinden. **Programm im Internet** auf [www.klimawoche-guetersloh.de/kalender](http://www.klimawoche-guetersloh.de/kalender)



Mit dem ausleihbaren Lastenrad Gustav und Infos war der ADFC-Vorsitzende Daniel Neuhaus am Sonntag unterwegs.

## Kalenderblatt

Montag, 30. August

**Namenstag:** Rebekka, Felix  
**Tagesspruch:** Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft. Konzentriere Dich auf den gegenwärtigen Moment. Buddha

**Gedenktage:** Tag des Walhais (Umwelt-Aktionstag).  
Frankenstein-Tag (in Erinnerung an die 1797 geborene Schriftstellerin Mary Wollstonecraft Shelley). 1963 wird in den USA und der Sowjetunion das Rote Telefon installiert.

## AnGemerkt

Von RALF STEINECKE

Beim Arbeiten im Homeoffice bekommen die Angehörigen einen echten Eindruck, was auf der Arbeitsstelle eigentlich wirklich geleistet wird. Zum Beispiel, dass das Produzieren einer Zeitungssseite eine Arbeit ist, die reichlich Konzentration erfordert. Neulich kommt die Herzdame ins häusliche Büro. Was der Gütersloher, vertieft in seine Arbeit, eben deshalb nicht so richtig wahrgenommen hat. Auch das Aufmerksamkeit fordernde Räuspern nicht. Wohl aber die folgende Ansage: „Meine Güte, das macht hier den Eindruck, als ob du eine Operation am offenen Herzen durchführst.“ Sonst bekommt nämlich auch die Partnerin die Seiten erst zu sehen, wenn sie abgeschlossen sind. Und dann passt offensichtlich alles gut zusammen.

## Pop-Up-Regal

### Kleinunternehmer stellen aus

**Gütersloh (gl).** Ab Donnerstag, 2. September, stellen im Pop-Up-Regal von Gütersloh Marketing (GTM) neue Kleinunternehmen ihre Produkte aus. Für drei Wochen können die Produkte von Robin Ewers mit seinem Kleingewerbe „Reho Design“ und von Anita Groß mit ihrem Kleingewerbe „Creation“ im Service-Center erworben werden. Robin Ewers fertigt Holzprodukte, darunter Vasen, Schlüsselbretter und Tischdeko an. Anita Groß macht handgefertigten Schmuck. Das Regal soll Kleinunternehmen eine Ausstellungsfläche für ihre Produkte und Unterstützung im Auf- und Ausbau ihres Unternehmens bieten. Die Nutzung des Regals sowie die Beratung und der Verkauf der Produkte sind für die Kleinunternehmen kostenlos.

Weitere Informationen gibt es unter [www.guetersloh-marketing.de](http://www.guetersloh-marketing.de).

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh  
E-Mail ..... [gt@die-glocke.de](mailto:gt@die-glocke.de)  
Telefon ..... (0 52 41) 8 68 - 22  
Telefax ..... - 29  
Gerrit Dinkels (Leitung) ..... - 21  
Christoph Ackfeld (Stv. Leitung) ..... - 43  
Judith Andrup ..... - 41  
Regina Bojak ..... - 25  
Simon Bussieweke ..... - 27  
Anja Frielinghaus ..... - 44  
Dominik Lange ..... - 48  
Dagmar Schäfer ..... - 42  
Siegfried Scheffler ..... - 20  
Ralf Steinecke ..... - 24  
Lissi Walkusch ..... - 46

**Lokalsport**  
E-Mail ..... [gt-sport@die-glocke.de](mailto:gt-sport@die-glocke.de)  
Telefax ..... - 29  
Dirk Ebeling ..... - 32  
Norbert Fleischer ..... - 30  
Stefan Herzog ..... - 31

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 220  
Anzeigenannahme  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 300  
Telefax ..... (0 25 22) 73 - 221  
E-Mail  
[servicecenter@die-glocke.de](mailto:servicecenter@die-glocke.de)  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr  
Fr. 7 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)